

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gift reiche. Papst Alexanders Brief von Sens (wahrscheinlich 1163) trägt warme Freude in das Kloster zu Reichersberg, denn er bringt die Versicherung des aufrichtigen Verlangens, alles zu tun, was zur Ehre und zur Förderung Gerhochs und seiner Brüder gereichen könne, da der Papst von der Aufrichtigkeit ihrer Gesinnung und von der unbedingten Ergebenheit gegen die römische Kirche und die Person des Papstes vollkommen überzeugt sei. Der Papst umfasse ihn und seine Brüder als besonders getreue und ergebene Söhne der Kirche mit aufrichtiger Liebe. Gerhoch wolle aber die Streitfragen auf sich beruhen lassen und sich einfach an das Symbolum des hl. Athanasius halten.

Seine Lehre wird (1164) nach eingehender Prüfung zu Rom als wahr und richtig erkannt.

Nach dem Konzil von Tours (1165), das Gerhochs Lehre gegenüber den Auffassungen Abälards, Gilberts und des Lombarden als die richtige anerkennt, wird dem Propst diese Genugtuung durch das Schreiben eines Kardinals mitgeteilt: „Die Kirche zu Rom kennt Euer Wissen und Eure reine Lehre seit vielen Jahren und hat sie, da sie durch die Autorität der heiligen Schriften wie von einem Wall allseits umgeben und geschützt ist, gebilligt.“

c) Gerhoch als Reformator.

1. Norbert von Magdeburg und Otto von Bamberg.

Für Gerhoch gilt in seinem Mannesalter das Wort: „Die Liebe des Herrn verzehret mich“; sie verzehret alle Selbstsucht seines Wesens; sie greift weit aus von ihm wie einst aus des Paulus Seele. Christum die Welt gewinnen! Für dieses Lebenswerk erhält Gerhochs glühende Seele immer neue Nahrung durch große Menschen seiner Zeit. Sein Blick wird wieder hingewendet nach dem Norden Deutschlands, nach dem Sachsenland, das so tief gestaltend in sein Jünglingsalter eingegriffen. — Das Aufblühen religiösen Lebens nach dem unheilvollen Investiturstreit in Sachsen wurde dadurch gefördert, daß eine machtvolle Persönlichkeit sich dort für diese Bewegung einsetzte, Lothar von Supplinburg. Von seiner Jugend an zeigte er nicht nur Begeisterung für das „alte Sachsenrecht“, sondern auch für die „Ehre des heiligen Petrus“.